

Werkbezeichnung

Lagernde geflügelte Frau, die Milch aus ihrer Brust presst

Werknummer

DW_296/VZ_20/WK_01

Werktyp

[Wiederholung und Kopie](#)

Entstehung

Entstehungskontext (Freitext)

ehemals Teil eines Klebebandes

Entstehungsdatum

1767-1769

Künstler/Urheber

Künstler

[Cooper, Richard](#)

Entstehungsort

[Madrid](#)

Material/Technik

Schwarze Kreide

(Bild-)Träger

Ölpapier

Maßangabe(n)

189 x 218 mm (new)

Abbildungen

Bildnachweis

https://www.nationalgalleries.org/art-and-artists/7048?artists%5B2962%5D=2962&page=6&search_set_offset=404

Abbildung



 NATIONAL GALLERIES SCOTLAND

Charity. Copy after a Painting by an Unknown Artist, , Richard Cooper

Creative Commons - CC by NC

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1641715>

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution

[National Gallery of Scotland, Collection of Drawings / Edinburgh](#)

Kommentar (Freitext)

Ehemals Teil eines Klebebandes

Standort

[Edinburgh](#)

Inv.-Nr.

D 4823 I F.XLVII A

Objektart

Zeichnung

Gattung

[Pause](#)

Zum Werk

Verfasserin

[Roettgen, Steffi](#)

Datum

03.06.2022

Kommentar

Die Pause gibt eine nicht erhaltene Zeichnung wieder, die zu den Vorarbeiten für das Deckenbild der Apotheose des Herkules gehörte, aber im Fresko keine Verwendung fand. Wie Jordan de Urries y de la Colina festgestellt hat, befindet sich die Gestalt, wenn auch ohne Flügel, im Gesamtentwurf für die Südseite, wo sie auf einer Wolkenbank lagert, die sich über den Gruppen der drei Richter der Unterwelt, der Parzen und Saturn und Janus befindet [Roettgen 1999, Kat. 296, VZ 9]. Eine genaue ikonographische Bestimmung dieser Figur ist schwierig. Jordan de Urries denkt an die Personifikation der Benignitas, für die Ripa das Motiv der Milchspende nennt, das er aber auch der Sostanza zuordnet. Flügel hat keine dieser beiden Figuren. Jordan de Urries y de la Colina weist darauf hin, dass sich eine ähnliche Figur, deren Deutung jedoch ebenfalls unklar ist, in Domenichinos Allegorie der Justitia in einem der Pendentifs von S. Carlo ai Catinari in Rom befindet. Das Motiv der Milchspende lässt generell eine Caritas-ähnliche Bedeutung vermuten, die sich mit der Benignitas verbinden ließe. Die Flügel verweisen dagegen eher auf Tugendpersonifikationen. Möglicherweise war die unklare ikonographische Ausstattung der Figur, die vielleicht auf Sarmientos Programmkonzept basierte (Roettgen 2003, S. 228-232), der Grund dafür, dass in der Ausführung auf sie verzichtet wurde. Jedoch griff Mengs im gleichzeitig entstandenen Aurora-Fresko (Roettgen 1999, Kat. 292) das Motiv der milchspendenden Frau - hier über Kybele schwebend - erneut auf.

Zustand

stark verbräunt

Bibliographie

Literaturverweis

[Jordan de Urries y de la Colina, Javier, Jorge Maier Allende, Nulla dies sine linea. Dos dibujos de Mengs en la Academia, in Academia. Boletín de la Real Academia de Bellas Artes de San Fernando, 122-123, 2020-2021, S. 105-118.](#)

Seitenzahl(en)

108-109

Referenzbibliographie

Literaturverweis

[Ripa, Cesare, Iconologia overo descrizione di diverse imagini cavate dall'antichità e di propria inventione \(1603\), hg. von Erna Mandowsky, Hildesheim New York 1970](#)

Seitenzahl(en)

43, 468